



Redaktion

E-Mail rundschau.redaktion@swp.de
Telefon 07971/9588-0

Klaus Michael Oßwald 9588-15
Richard Färber 9588-17
Cornelia Kaufhold 9588-16
Peter Lindau 9588-18
Klaus Rieder 9588-19

Sekretariat
Anette Blank 9588-20
Sonja Jurthe 9588-20

WWW rundschau-gaildorf.de

Gmünder Notgeld und Silberadler

Justinus Kerner, der vor 200 Jahren nach Gaildorf zog, hat die Ballade „Der Geiger von Gmünd“ geschrieben. Einige der Verse finden sich auf Gmünder Notgeld aus dem Jahr 1921 (Foto), gestaltet von Albert Holl. Aus dessen Werkstatt stammt übrigens auch der legendäre Silberadler, das erste Fünfstück der Bundesrepublik. – Mehr zu Kerner und Holl auf den Seiten 12 und 37.



NOTIZEN

Fahrzeuge beschädigt

Rosengarten. Zwei Fahrzeuge wurden über den Jahreswechsel in der Tiefgarage in der Schulstraße in Rosengarten beschädigt. Es wurde mehrmals gegen einen Bus getreten und dessen Emblem herausgerissen. Der Schaden beträgt 1000 Euro. An dem anderen Fahrzeug entstand, laut Polizei, ein Schaden von 2000 Euro. Die Täter traten gegen Fahrertüre, Motorhaube und Klappe der Ladefläche. Die Polizei bittet um Hinweise unter 07971/95090.

Heiße Asche im Mülleimer

Murrhardt. Ein geringer Sachschaden in einer Kellerwohnung in der Murrhardter Straße „Hofberg“ entstand, als ein 54-Jähriger einen Aschenbecher und Kerzenwachs in einen Mülleimer gekippt hatte. Als Folge der starken Rauchentwicklung musste der 54-Jährige wegen einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden.

IN EIGENER SACHE

Technik sorgt für Probleme

Limpurger Land. Viele Leserinnen und Leser haben am gestrigen Freitag leider keine RUNDschau erhalten. Ursache hierfür war ein technisches Problem. Wir möchten uns auf diesem Wege für die entstandenen Unannehmlichkeiten entschuldigen.

Vorfreude auf große Momente

In einer Woche wird in der Gaildorfer Sporthalle der 26. Jugend-Eurocup angepfeifen

Altbekannt und doch immer wieder neu. Die Vorfreude auf den 26. Jugend-Eurocup in Gaildorf ist groß. Unter den Fans ist man besonders auf das Abscheiden von Neulingen wie Hoffenheim gespannt.

PETER LINDAU

Gaildorf. Mit Titelverteidiger GNK Dinamo Zagreb kommt am nächsten Wochenende eine feste Größe nach Gaildorf. Die Kroaten wussten in den vergangenen Jahren durch temporeichen und technisch versierten Hallenfußball zu überzeugen. Im vergangenen Jahr haben die Jungs aus Zagreb Seriensieger 1. FC Köln abgelöst.

Zum ersten Mal tritt in diesem Jahr die U17 der TSG Hoffenheim



Einmarsch mit den Profis von morgen: Der Jugend-Eurocup bietet seit mehr als 25 Jahren für Fans und heimische Jugendspieler „Fußball zum Anfassen“. Foto: Lindau

Teilnehmer und Termine

Die Teilnehmer des 26. Jugend-Eurocups in Gaildorf sind: VfB Stuttgart, Red Bull Salzburg (Österreich), Brøndby IF (Dänemark), TSV Gaildorf, Hamburger SV, 1. FC Köln, TSG Hoffenheim, FC Thun (Schweiz), Hertha BSC Berlin, Bayer 04 Leverkusen,

FK Dukla Prag (Tschechien) und Titelverteidiger GNK Dinamo Zagreb (Kroatien).

Das Vorturnier zum Jugend-Eurocup für E-Junoren wird am Freitag, 9. Januar, um 15.30 Uhr in der Gaildorfer Sporthalle angepfeifen.

Der Jugend-Eurocup beginnt am Samstag, 10. Januar, um 13 Uhr mit der Eröffnungsfeier.

Das erste Spiel wird um 14 Uhr angepfeifen. Das Turnier wird am Sonntag um 10 Uhr fortgesetzt. Das Finale beginnt um 16.40 Uhr

an. Der von Cheftrainer Jens Rasiejewski betreute Bundesliga-Nachwuchs des Vereins ist als stark einzustufen. Mit Johannes Bender (U16 DFB), Meris Skenderovic (U16 DFB), Paul Kruse (U16 DFB), Alfons Amade (U16 DFB), Dennis Geiger (U17 DFB) und Robin Hack (U17 DFB) stehen aktuell sechs deutsche Junioren-Nationalspieler und mit Hayk Galstyan und Leon Jankowski jeweils ein aktueller U17-Nationalspieler Armeniens und Polens im Aufgebot (siehe heute Seite 31).

DFB-Präsident betont den hohen Stellenwert

Auch der Präsident des Deutschen Fußballbundes (DFB), Wolfgang Niersbach, freut sich auf den Anpfiff des ersten Spiels am nächsten Samstag um 14 Uhr. „Das internationale Jugendhallenturnier demonstriert einmal mehr, wie lebendig unser Fußball in Deutschland an der Basis ist und mit wie viel Einfallsreichtum gearbeitet und gestaltet wird“, meint der DFB-Präsident.

Info Karten für den 26. Jugend-Eurocup gibt es in der Gaildorfer Bahnhofstraße bei Sport Roth.

„Im Weinberg des Herrn verdient gemacht“

Fichtenberg: Höchste Auszeichnung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg für Helmut Schreiber

Für mehr als 40 Jahre Mitgliedschaft in Kirchengemeinde und Chor hat Helmut Schreiber die Johannes-Brenz-Medaille in Bronze überreicht bekommen.

Fichtenberg. Im Rahmen des Neujahrsgottesdienstes in der Fichtenberger Kilianskirche bekam Helmut Schreiber die Johannes-Brenz-Medaille in Bronze überreicht. Seit über 40 Jahren wirkt Schreiber in der evangelischen Kirchengemeinde. Dabei ließ er es sich nicht nehmen, seinen Posaunenchor selbst zu dirigieren.

Seit 1992 verleiht die Evangelische Landeskirche in Württemberg die Brenz-Medaille in Bronze und Silber – letztere als höchste Auszeichnung der Landeskirche. Die bronzene Medaille zeigt auf der Vorderseite neben einem Kreuz ein Por-

trait des württembergischen Reformators Johannes Brenz. Symbole der ehemals fünf Prälaturkirchen Württemberg sind auf der Rückseite eingeprägt. Träger der Medaille sind unter anderem der SPD-Politiker Erhard Eppler und Landtagspräsident i.R. Erich Schneider.

Gerne hätte die Kirchengemeinde Schreiber auch die silberne Brenz-Medaille verliehen, betonte Pfarrerin Ursula Braxmaier. Schreiber habe die Mindestanforderung von 30 Jahren Kirchenmitarbeit weit überschritten. In 40 Jahren sei er als Mitglied im Kirchengemeinderat und Chorleiter von Kirchen- und Posaunenchor eine große Stütze der jeweiligen Pfarrer gewesen – auch für sie selbst. Stets habe er kirchliches Engagement vor Privates gestellt. Der Dank der Gemeinde gelte daher auch seiner Familie. Die Auszeichnung sei eine besondere



Preisträger Helmut Schreiber mit Pfarrerin Braxmaier.

Foto: Karl-Heinz Rückert

Ehre, erwiderte Schreiber, der demnächst seinen 75. Geburtstag feiern darf. „Sie ist verbunden mit Ausdauer und langem Atem, ähnlich

wie im medaillenüberfluteten sportlichen Bereich.“ Schreiber nutzte auch die Gelegenheit, um für das Ehrenamt in der kirchlichen Gemein-

schaft zu werben. Stellvertretend für Dekan Uwe Altmüller überbrachte Pfarrer Rainer Zube die Glückwünsche des Kirchenbezirks. Der Medaillenträger habe sich „im Weinberg des Herrn verdient gemacht“. Er ziehe seinen Hut vor der Lebensleistung Schreibers, sagte Bürgermeister Roland Miola und hob dessen Verlässlichkeit hervor: „Sie sind uns Gold wert!“ Als beständiges Urgestein bezeichnete Albrecht Samrock für den Kirchengemeinderat den Medaillenträger.

Symbolisch überreichte er Schreiber drei verschiedenfarbige Feuersteine. Martin Wied erinnerte an die musikalischen und besetzungsmäßigen Veränderungen im Posaunenchor seit Schreibers Leitung. Hans-Heinrich Lübke hob für die Seniorenkreise im Kirchenbezirk das vielseitige Engagement Schreibers hervor.